

Die Zukunft immer fest

NEUE AUFGABEN IN BERLIN

Zehn Jahre hat Armin Schild den IG Metall Bezirk Mitte vom Saarland, über Rheinland-Pfalz, Hessen bis nach Thüringen geprägt. Jetzt übernimmt er neue Aufgaben in Berlin.

Schild wird Geschäftsführer des Netzwerks Zukunft der Industrie, eine von Bundeswirtschaftsminister Gabriel, dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall, Detlef Wetzel, und BDI-Chef Ulrich Grillo getragene Initiative, die einmalig in Deutschland ist. Die Idee zu diesem Netzwerk wurde von ihm mitentwickelt.

Als Bezirksleiter hat Schild immer viel Wert darauf gelegt, dass die IG Metall Gestaltungskraft nicht nur im tariflichen und betrieblichen Raum entwickelt, sondern auch in der Sozial- und Wirtschaftspolitik. 320 000 IG Metall-Mitglieder haben Anspruch auf anständige Einkommen, sie erwarten zurecht die IG Metall an ihrer Seite, wenn es um ihre Jobs und ihre Zukunft geht. Aber gutes Geld und sichere Jobs können nicht nur in Tarifverträgen und Betrieben durchgesetzt werden. Wenn Renten gekürzt werden oder die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland aus Steuermitteln subventioniert wird, trifft das die Interessen der Beschäftigten genauso.

Schild war und ist ein entschiedener und erfolgreicher Kämpfer für die Sicherung von Arbeitsplätzen in den Regionen des Bezirks. 45 000 Arbeitsplätze sind derzeit durch Tarifverträge der IG Metall im Bezirk Mitte gesichert. Dafür mussten Belegschaften mobilisiert und nicht selten Arbeitskämpfe geführt werden. Bei besonders gut organisierten Belegschaften konnten in diesen Auseinandersetzungen bereits getroffene Unternehmens-

entscheidungen korrigiert werden. Zum Beispiel bei der Ansiedlung von N3 in Erfurt, 2008 bei der Vaccumschmelze in Hanau, bei der geplanten Verlagerung der Produktion bei Delphi, Franklin Electric, Faurecia Scheuerfeld, bei Harman Becker, beim jahrelangen Kampf für eine gute Zukunft von Opel und an vielen anderen Auseinandersetzungen.

Tarif macht stark

Konsequent die Interessen der Mitglieder in den Mittelpunkt zu stellen, nennt der Bezirksleiter »organisationspolitische Zentrierung«. Dem liegt ein tiefes Vertrauen in die Klugheit der Mitglieder der IG Metall zu Grunde. »Tarif macht stark, das heißt: Wir sind stark. Aber unsere Stärke ist das Vertrauen unserer Mitglieder in ihre IG Metall. Denen, die uns ihr Vertrauen schenken, sollte auch die IG Metall vertrauen«, sagt Schild.

»Ein Betrieb – eine Gewerkschaft – eine Solidarität«

Der Bezirk Mitte mit seiner differenzierten flächendeckenden Industriestruktur ist immer ein »Krisenbarometer« für die gesamte Industrie in Deutschland. Hier sind nicht die großen Konzernzentralen zu Hause, sondern deren Ableger und der Mittelstand. Schild: »Krise findet hier schon statt, wenn woanders noch orakelt wird. Was unsere Betriebsräte schon im Vorfeld der Krise 2008/2009 mitteilten, war für unser politisches Handeln in Richtung Politik aber auch gegenüber den Arbeitgeberverbänden un-

? INTERVIEW

Warum ist das »Netzwerk Zukunft der Industrie« für Dich wichtig?

Armin Schild: Unser Land war ein Industrieland und muss das auch bleiben. Nicht nur die meisten Arbeitsplätze in Deutschland, sondern unser heutiger und zukünftiger Wohlstand hängen direkt und indirekt von der Zukunft der Industrie und industrieller Arbeit ab. In der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 war der hohe Industrieanteil die Rettung für unser Land. Industrieunternehmen sind aber auch die homebase für Mitbestimmung und gute Tarifverträge. Doch die Rahmenbedingungen verändern sich: Energiewende, globale Märkte, Digitalisierung und Industrie 4.0 bergen auch Risiken und die Finanzmärkte spekulieren oft gegen die Realökonomie, statt sie zu finanzieren.

Welche Ziele verfolgt das Netzwerk?

Armin Schild: Ziel des Netzwerkes ist die Einrichtung einer konstanten wirtschaftspolitischen Institution von Industrie, Gewerkschaften und Wirtschaftsministerium, die für nachhaltiges Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit steht, die auf Innovation, Produktivität, Mitbestimmung,



Fotos: IG Metall



Armin Schild

im Blick

IN KÜRZE

5,8 Prozent mehr im Kfz-Handwerk

Die 42 000 Kolleginnen und Kollegen im hessischen Kfz-Handwerk haben ab Juni mehr Geld in der Tasche. Auf 2,9 Prozent ab Juni und weitere 2,9 Prozent mehr Entgelt ab Oktober 2016 in Autohäusern und Kfz-Werkstätten haben sich die Verhandlungsparteien IG Metall und der Landesverband Hessen des Kraftfahrzeuggewerbes geeinigt. Die Einkommen der Auszubildenden werden im selben Umfang erhöht.

»Das bringt deutlich mehr Geld ins Portemonnaie der Arbeitnehmer im Kfz-Handwerk und es ist das beste Argument für Mitglieder zu werben«, meint der Verhandlungsführer Josef Windpassinger.

Tarifabschluss bei Elco Europe erzielt

Die Tarifaueinandersetzung bei Elco konnte vor der Urabstimmung beigelegt werden. Warnstreiks und ein hoher Organisationsgrad mit aktiven IG Metall-Mitgliedern haben zu einem zügigen Abschluss beigetragen.

Die Belegschaft hat das Ergebnis mit einer 98,4 Prozent – Mehrheit angenommen. Mit dem Tarifergebnis gelten die Tarifverträge der Fläche in Rheinland/ Rheinhessen. Unter anderem die 35-Stunden-Woche bei vollem Entgeltausgleich.

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Ricarda Bier

Drei Bausteine des Netzwerk Zukunft

27 mal stark – in allen Regionen



Tarifaufonomie und guter Arbeit gründet.

Zukünftige Wachstumsperspektiven sind auch von technologischen Entwicklungen und Möglichkeiten abhängig. Gegenwärtig sehen wir uns Megatrends wie Digitalisierung und Industrie 4.0 gegenüber.

Armin Schild: Gewerkschaften müssen immer abwägen zwischen den Chancen und Risiken solcher Entwicklungen. Das »Netzwerk Zukunft der Industrie« hat auch zum Ziel, für diese Trends und Entwicklungen eine positive Perspektive für die Menschen zu eröffnen und den Gewerkschaften zu helfen, diese Perspektive auch zu nutzen.

Welche Chancen oder Risiken siehst Du für die Mitbestimmung?

Armin Schild: Auch in dieser Frage müssen wir als Gewerkschaften zwischen Chancen und Risiken abwägen und rechtzeitig die Mitbestimmung im Interesse der Beschäftigten weiterentwickeln und auszugestalten. Unter dem Stichwort Arbeit 4.0 stehen wir vor großen Herausforderungen. Technologischer Fortschritt muss dann auch tarifpolitischer und gesellschaftlicher Fortschritt sein.

glaublich wichtig.« Zu dieser Zeit wurde im Bezirk ein »rotes Telefon« in alle Wirtschaftsministerien und zu den Arbeitgeberverbänden etabliert, um drohende Standortschließungen zu verhindern und alle Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitsplätze einzuleiten.

»Fairnessabkommen Leiharbeit – ein Betrieb, eine Solidarität«

Die faire Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen war im Bezirk Mitte schon lange ein zentrales Thema. Das vom Bezirk Mitte mit den Arbeitgeberverbänden der Leiharbeit abgeschlossene »Fairnessabkommen« und das »Solidaritätsfest« mit 4000 Stammbeschäftigten und Leiharbeitern trug seit 2008 zu einem schrittweisen Paradigmenwechsel in der IG Metall bei. Das Ziel: Ein Betrieb, eine Belegschaft, eine Solidarität – auch für Leiharbeitnehmer. Die Einführung von Branchenzuschlägen oder der einzigartige »Tarifvertrag zur Vermeidung und Vergütung von Leiharbeit« in der saarländischen Stahlindustrie, zeichneten Schild als routinierten Strategen und Tarifpolitiker aus.

Sein Credo: Belegschaften die sich spalten lassen, haben schon verloren.

Gute Arbeit – gut in Rente

Schild, der auch Mitglied im SPD Parteivorstand ist, hat versucht, Politik wieder näher mit den Gewerkschaften zusammenzubringen und die Gewerkschaften näher an die Arbeit von Parlamenten und Regierungen. Teile der Agenda 2010 und vor allem die Rente mit 67 waren nur denkbar, weil die Gewerkschaften kaum noch Einfluss hatten. Den Preis dafür zahlen Arbeitnehmer und Rentner. Im Sinne der Beschäftigten und der Menschen hat Schild das Mandat seiner Partei genutzt, in den Koalitionsverhandlungen 2013 die Ziele der SPD, Rente mit 63, den Mindestlohn, die Stärkung der Tarifaufonomie und die Neuordnung der Leiharbeit und der betrieblichen Altersversorgung durch die große Koalition mit auszuhandeln. Die Rente mit 63 ist auch ein Erfolg der IG Metall.

Armin Schild wird nun im Interesse seiner Metallerrinnen und Metalller auf dem Berliner Parkett im Feld der Wirtschaftspolitik weiterarbeiten.

TERMINE

■ 1. Juli

Aufgrund einer internen Klausur bleibt unser Büro geschlossen.

■ 14. Juli, 13 bis 16 Uhr

Sozialrechtsberatung im IG Metall Büro

■ 17. Juli, 17 Uhr

OJA-Sitzung, Biergarten »Deutsches Eck«

■ 21. Juli, 9 Uhr

Veranstaltung zur betrieblichen Ansprache 55+ für Betriebsräte und Vertrauensleute, Hotel Zugbrücke, Grenzau

SCHON GEWUSST...

...dass Mitglieder der IG Metall Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht bereits ab dem ersten Tag ihrer Mitgliedschaft bekommen. Die Vertretung durch die Juristen des DGB Rechtsschutz bekommst Du nach drei Monaten Mitgliedschaft. Diese Leistung ist mit Deinem Mitgliedsbeitrag abgedeckt. ■



Foto: Panther Media

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

▶ igmetall-koblenz.de

Redaktion:

Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

Die Zukunft fest im Blick

DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

Die positive Mitgliederentwicklung in Koblenz geht weiter. Die Arbeit daran, dass es so bleibt, auch.

In den ersten Monaten 2015 verzeichnete die IG Metall Koblenz erneut einen Zuwachs. Da es so weitergehen soll, gibt es im Vorfeld des neuen Ausbildungsjahres ein Projekt unter dem Motto »Zwei Wochen Maßarbeit für unsere Zukunft«.

Alle Ausbildungsjahre sollen dabei in den Blick genommen und angesprochen werden, mit dem Ziel weitere Mitglieder zu gewinnen. Das Interesse an der IG Metall will man zudem an den Hochschulen wecken, indem man ein Hochschulinformationsbüro aufbaut, das Studenten unter anderem im Arbeitsrecht berät und bei der Praktikumssuche unterstützt.



Foto: IG Metall Koblenz

Unser Ortsvorstand mit Gast Roland Feltrini

Aufbruch statt Umbruch. Hinter diesem Satz verbirgt sich ein Konzept der IG Metall zur betrieblichen Ansprache bei den Themen 55+ und demografischer Wandel.

Gezielt sollen in Workshops Vertrauenskörper und Betriebsrä-

te zu diesen Themen sensibilisiert und informiert werden.

Auch die Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« wird mit den Schwerpunkten »Gesundheit der Beschäftigten« sowie »psychische Belastungen am Arbeitsplatz« in Koblenz fortgeführt. ■

»Die Chancen überwiegen die Risiken«

ZF Friedrichshafen übernimmt TRW Automotive. Betriebsrat Erdal Tahta spricht im Interview.



Foto: Jorgraphie

Erdal Tahta mit dem neuen Logo

»Gemeinsam sind wird jetzt die Nummer drei in der Autozulieferer-Branche, hinter Continental

und Bosch. ZF und TRW ergänzen sich in ihrem Produktportfolio sehr gut«, stellt Erdal Tahta fest. Er ist Betriebsratsvorsitzender in Koblenz und Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats ZF TRW sowie im Ortsvorstand der IG Metall Koblenz. Schon im Vorfeld hatte die IG Metall sich in der Übernahmephase eingebracht: »Ohne sie wäre das nicht gelaufen!« Die Integrationsphase der beiden großen Konzerne werde nun drei bis fünf Jahre dauern. Da sei die weitere

Zusammenarbeit von IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft gefragt, wenn es um die Sicherung und Entwicklung von Arbeitsplätzen ginge. Auf beiden Konzernseiten gäbe es nämlich durchaus Vorbehalte und Verunsicherung innerhalb der Belegschaften. Das müsse man ernst nehmen und sich gemeinsam »Gehör verschaffen« auf deutscher und europäischer Ebene. »Aus heutiger Sicht überwiegen allerdings die Chancen die Risiken« so Tahtas Fazit. ■

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Vom **19. bis zum 20. September** ist die IG Metall-Roadshow wieder zu Gast auf dem Koblenzer Schängelmarkt. Unter dem Motto »Neue Zeiten, neue Fragen – Junge Generation 2015« wird unser Stand mit einer Großflächenplakataktion und einem Kinospot be-

gleitet. Vom **26. bis zum 27. Oktober** findet in der Rhein-Moselhalle unser JAV- und BR-Kongress statt.

Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsräte aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen und dem Saarland sind an

diesen beiden Tagen unsere Gäste. Neben dem allgemeinen Austausch werden in Workshops betriebliche- und tarifliche Themen bearbeitet und diskutiert.

Lasst uns gemeinsam zeigen, dass wir gute Gastgeber sind und merkt Euch diesen Termin vor. ■

TERMINE

■ 22. Juli

10.30 Uhr
Sitzung Ortsvorstand

■ 30. Juli

17.30 Uhr
Sitzung OJA
Stadthalle Betzdorf

IN KÜRZE

Jubilärfest 2015

Die diesjährige Jubilärfest findet am 15. Oktober ab 18 Uhr in der Stadthalle in 57518 Betzdorf statt. Als Festredner können wir den Kollegen Horst Schmitthener, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall begrüßen. Alle Jubilare erhalten im Juli zu diesem Festakt eine entsprechende Einladung.

SCHÖNE FERIEEN

Die IG Metall Betzdorf wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage.



Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 9761-0
Fax 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Erfolg bei Elco in Betzdorf

TARIFVERTRAG ERKÄMPFT

Geschlossenheit und Kampfbereitschaft der Belegschaft zeigt Wirkung: Die Firma Elco ist ab 1. Juni 2015 durch einen IG Metall Anerkennungstarifvertrag voll tarifgebunden.

Es war ein harter Kampf und eine ganz neue Erfahrung für die Beschäftigten bei Elco in Betzdorf. Nach mehrtägigen Warnstreiks und vier Verhandlungsterminen konnte endlich ein Tarifvertrag für die Beschäftigten bei Elco abgeschlossen werden. In großen Schritten erfolgt nun die Anpassung an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. Alle Flächentarifverträge der Metallindustrie Rheinland/Rheinhausen gelten ab 1. Juni 2015 für die Mitglieder der IG Metall. Vereinbart wurde der Schutz der IG Metall-Tarifverträge unter anderem bei Kündigungsschutz für ältere Beschäftigte, Altersteilzeit, Bildungsteilzeit und die Übernahme der Auszubildenden. Ab Juni bis November 2015 werden monatlich 350 Euro brutto gezahlt.



Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, informiert die Belegschaft über das erzielte Verhandlungsergebnis.

Für 2015 und 2016 wurde die betriebliche Sonderzahlung auf je 1250 Euro brutto vereinbart. Die ERA-Einführung erfolgt zum 1. Januar 2016. Derzeit sind die Elco Mitarbeiter im Durchschnitt rund 37,4 Stunden in der Woche tätig.

Auch das wird nun auf 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich zurückgeführt. »Dieses Tarifergebnis konnte nur durch die Geschlossenheit und den Zusammenhalt der Belegschaft erzielt werden. Ich bin stolz auf diese Belegschaft«, so Rüdiger Peter, Vorsitzender des Betriebsrates. Vorausgegangen waren harte Auseinandersetzungen, ein Streik stand unmittelbar bevor. In einer Mitgliederversammlung stimmten 98,4 Prozent der IG Metall-Mitglieder für die Annahme des Tarifergebnisses.« Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, zeigte sich erleichtert. »Ihr seid jetzt nicht mehr Beschäftigte zweiter Klasse, sondern Ihr spielt jetzt in der Champions League.« ■



Die Belegschaft nach der Abstimmung über das Verhandlungsergebnis

Jugendarbeit

Sitzung Ortsjugendausschuss (OJA)

Wir erreichen immer mehr. An der letzten OJA-Sitzung haben einige neue und auch bekannte Gesichter teilgenommen. Themen der letzten Sitzung waren der demokratische Aufbau der IG Metall, die Möglichkeiten sich in die

Organisation einzubringen und welche Möglichkeiten in der Organisation bestehen, sich weiterzubilden. Sandra Reitz leitete kommissarisch die Sitzung und wird auch bis zur nächsten Sitzung weiter unterstützt. Die

nächste OJA-Sitzung findet am 30. Juli um 17.30 Uhr in der Stadthalle in Betzdorf statt. Weitere Informationen zur Sitzung erhaltet Ihr bei Eurer JAV, beim Betriebsrat und natürlich bei der Verwaltungsstelle Betzdorf. ■

TERMINE

BR-Inforunde

Am 17. Juli findet die nächste BR-Inforunde mit Professor Müller aus Peking zum Thema »Industrielle Beziehungen am Produktionsstandort in China« statt. Dabei geht es auch um deren Ausstrahlung auf unsere Betriebe.

MELDUNG

Beitragsanpassung

Nach den erzielten Abschlüssen im Elektro- und Kfz-Handwerk werden wir die Mitgliedsbeiträge in diesen Branchen zum 1. August anpassen.

Beschäftigte bei E-Netz Südhessen und Entega Energieeffizienz sauer

Die Arbeitgeber des ITGA weiter auf Blockadekurs: Einen zweiten Verhandlungstermin gab es bis zum Redaktionsschluss nicht. Nachdem die Mitglieder einen Sanierungstarifvertrag in den Betrieben möglich machten, erwarten sie jetzt, wieder an der Einkommensentwicklung teilzunehmen.

SCHÖNEN URLAUB

Das Team der IG Metall Darmstadt wünscht allen Mitgliedern einen erholsamen Urlaub.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Helge Thomas

Tarifvertrag »unter Dach und Fach«

BESCHÄFTIGTE BEI DAIMLERTOCHTER ANOTA BEKOMMEN TARIF

Die Kfz-Branche ist für die IG Metall ein Großkampfgebiet. Immer mehr Arbeitgeber wollen sich aus der Tarifbindung verabschieden. Doch der Trend lässt sich stoppen. Das haben die Beschäftigten von Anota in Dieburg bewiesen.

Die deutlich signalisierte Kampfbereitschaft hat sich ausgezahlt. Seit dem 1. April gilt für Dieburger Anota-Beschäftigte nun ein neuer Tarifvertrag. Anota hat mit der IG Metall einen Anerkennungs-Tarifvertrag geschlossen.

Darin ist festgeschrieben, dass die Wochenarbeitszeit von 40 Stunden schrittweise wieder auf 36 Stunden sinkt. Die Entgelte



werden in den kommenden drei Jahren an das Niveau des Flächentarifvertrags des hessischen Kraftfahrzeug-Gewerbes angeglichen.

Der drei Jahre dauernde Kampf der Metaller war letztlich erfolgreich. Die Tarifflucht bei Anota Dieburg ist deshalb kein

Einzelfall. An anderen Anota-Standorten kämpfen die Beschäftigten mit ähnlichen Problemen.

Das Beispiel des Dieburger Autohauses zeigt: Wenn viele Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall sind, können sie die Tarifflucht gemeinsam stoppen. ■

Ortsvorstand trifft Arbeitgeberverband

Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e.V. Südhessen zu Besuch

Zur Ortsvorstandsitzung der IG Metall Darmstadt am 8. Juni waren Arbeitgeber des Verbands der Metall- und Elektro-Unternehmen

Hessen e.V. Südhessen eingeladen. Neben dem allgemeinen Austausch standen Themen wie Beschäftigungs- und Industriepolitik

sowie Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung auf dem Programm. Der Austausch soll in weiteren Treffen ausgebaut werden. ■

Entgelterhöhung für das Kfz-Handwerk Hessen

Einkommenszuwachs nach der zweiten Verhandlungsrunde

Die Löhne, Gehälter und Auszubildendenvergütungen steigen ab dem 1. Juni 2015 um 2,9 Prozent

und zum 1. Oktober 2016 um weitere 2,9 Prozent. Die Laufzeit dieses Tarifvertrags beträgt 24 Mona-

te. Diese Erhöhung kommt den Beschäftigten in 4400 Innungsbetrieben zu Gute. ■

Neuer Tarifvertrag bei SCR in Rüsselsheim

Beschäftigte des Zulieferers freuen sich über Arbeitszeitverkürzung und Entgeltzuwachs.

Im Sils Center Rüsselsheim (SCR) auf dem Opelgelände gilt ab August ein neuer Tarifvertrag für die rund 320 Beschäftigten.

In den Haustarifverhandlungen konnte eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich sowie eine deutliche Erhöhung

des Urlaubsgeldes und der Jahressonderzahlung erreicht werden. Der Tarifvertrag läuft bis Ende 2018. ■

Arbeitszeit und Gesundheit

BETRIEBSRÄTEFORUM DER KOOPERATION PFALZ

Betriebsrätinnen und Betriebsräte informierten sich über die Themen Arbeitszeit und Gesundheit und die neue Rechtsprechung zum Thema Arbeitszeit.

Beim Betriebsräteforum der Kooperation Pfalz am 20. Mai trafen sich in Frankenthal-Eppstein über 50 Mitglieder der Betriebsratsgremien. Als Referentin war Sabine Hüther vom IG Metall Bezirk Mitte

eingeladen. Ihr Thema war der Zusammenhang von Arbeitszeit und Gesundheit. Besonderes Augenmerk richtete sie dabei auf die Problematik der Arbeitszeitsouveränität der Beschäftigten. Nicht nur die

Dauer und Verteilung der Arbeitszeit ist wichtig, sondern auch die Frage, wer bestimmt darüber wann und wie viel gearbeitet werden muss. Abgerundet wurde das Forum durch das Referat von Hilmar

Hoppe, Rechtsanwalt für Arbeitsrecht. Er informierte über die aktuelle Rechtsprechung zum Thema Arbeitszeit. Das nächste Betriebsräteforum findet am 24. November in Kaiserslautern statt. ■

WICHTIG

Die Verwaltungsstelle Kaiserslautern zieht um. Deshalb ist unser Büro vom 1. bis 3. Juli komplett geschlossen! Anschrift bleibt gleich.

TERMINE

- **3. bis 5. Juli**
Jugendcamp Mellnau
- **15. Juli**
Kooperationstreffen der betrieblichen Bildungsberater in Frankenthal
- **15. bis 17. Juli**
OV-Klausur VS Neustadt
- **17. bis 18. Juli**
Wochenendseminar des Referentenarbeitskreises Pfalz
- **21. Juli**
Referentenarbeitskreis-sitzung in Frankenthal

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon: 0631 3668-0, Fax -50
E-Mail: Kaiserslautern@igmetall.de
▶ kaiserslautern.igmetall.de
IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal
Telefon: 06233 35 63-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
▶ Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de
IG Metall Neustadt
Telefon 06321 9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
▶ igmetall-neustadt.de
Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzl,
Uwe Schütz



Interessantes aus den Betrieben

Tariferhöhung verschoben

Zur Sicherung des Standorts in Altleiningen haben Betriebsrat, Geschäftsleitung von Drahtzug Stein und die IG Metall über eine Verschiebung der Tariferhöhung 2015 verhandelt. Vereinbart wurde, dass ab dem 1. September 2015 1,7 Prozent Entgelterhöhung und ab dem 1. Februar 2016 die weiteren 1,7 Prozent gezahlt werden. In der Mitgliederversammlung gab es dazu eine breite Zustimmung.

Schließung von WTA

Der US-Konzern Crane ChemPharma & Energy verlagert die Produktion nach Lindau und schließt das Werk von WTA in Maxdorf zum 1. Dezember 2015. Das vom Betriebsrat, der TBS und der IG Metall erarbeitete Alternativkonzept wurde von der Geschäftsleitung rigoros abgelehnt. Betroffen sind 100 Mitarbeiter am Standort Maxdorf.

Zukunftstarifvertrag vereinbart

Bei Bopp+Reuther in Speyer wurde zwischen der IG Metall und der

Geschäftsleitung ein Zukunftstarifvertrag zum Erhalt der Arbeitsplätze abgeschlossen. Die IG Metall-Mitglieder stimmten für den Abschluss des Tarifvertrages, der ihnen ihre Beschäftigung in Speyer bis zum 31. Dezember 2017 zusichert.

Erste Betriebsratswahl bei Huissel in Enkenbach im zweiten Anlauf

Auf einer Betriebsversammlung bei Huissel im Oktober 2014 konnte im ersten Anlauf kein Wahlvorstand gewählt werden; daraufhin wurde auf Antrag der IG Metall durch das Arbeitsgericht in Kaiserslautern im Januar 2015 ein Wahlvorstand bestellt. Am 10. Juni 2015 wurde das Wahlausschreiben im Betrieb ausgehängt, die Betriebsratswahl findet am Montag, 27. Juli 2015 statt. Damit ist ein wichtiger Schritt Richtung betrieblicher Mitbestimmung getan. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und natürlich den Kandidaten eine erfolgreiche Wahl ihres ersten Betriebsrates bei der Huissel.

Mit Tarifvertrag ist es einfach besser!

Das finden auch die Beschäftigten von DBK David + Baader, Rülzheim. Zum Oktober 2014 wechselte die Firma in den Verband OT (ohne Tarifbindung). Viele Kolleginnen und Kollegen traten darauf hin der IG Metall bei und erteilten somit ein Mandat, gegen die Tariffucht anzutreten. Mit Abschluss eines Verhandlungsergebnisses Ende Mai ist dies erfolgreich abgeschlossen. Nach Ablauf der Erklärungsfrist werden ab Juli wieder sämtliche Tarifverträge gelten, die Abschlüsse aus der Tarifrunde 2015 werden in geeigneter Weise nachvollzogen, beispielsweise die Entgelterhöhung ab April. Begründete Flexibilisierungsanforderungen des Unternehmens fanden zudem Berücksichtigung, Ansprüche der Beschäftigten werden gesichert und für die Teilnahme an Flexi-Modellen gibt es eine solide Beschäftigungssicherung. Die stark besuchte Mitgliederversammlung am 28. Mai stimmte dem Ergebnis zu 100 Prozent zu. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **Dienstag, 13. Juli,**

Thema: »Führung

Mathematikum«

Treffpunkt:

Hauptbahnhof Frankfurt.

Bitte unbedingt anmelden!

IN KÜRZE

Hans-Jürgen Grün Mercedes Niederlassung Frankfurt



»Es war im Kfz-Handwerk zwar dieses Jahr etwas schwieriger, zu einem Abschluss zu kommen, aber letztendlich ist es doch gelungen.

Mehr dürfte es zwar immer sein, jedoch glaube ich, dass mit den beiden Erhöhungen von insgesamt 5,8 % ein Kompromiss gefunden wurde, der sowohl der betrieblichen Situation als auch den Erfordernissen der Kolleginnen und Kollegen Rechnung trägt. Auch mit der etwas kürzeren Laufzeit als in Bayern und Baden-Württemberg können wir zufrieden sein.

In der Tarifkommission waren wir uns einig und auch die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben dürften das Ergebnis für gut befinden.«

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main
@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski

Geld, Geld, Geld!

HANDWERK

Zwei Tarifrunden im Handwerk erfolgreich abgeschlossen.



Geld ist nicht alles, aber etwas mehr davon zu bekommen, hilft doch ungemein, dem Monatsende etwas entspannter entgegenzusehen.

Deshalb hatten die Kolleginnen und Kollegen aus dem Elektrohandwerk Hessen und Rheinland-Pfalz und aus dem Kfz-Handwerk Hessen jeweils eine Forderung nach 5,5 % mehr Einkommen an die Arbeitgeberseite gestellt.

Bereits Ende April konnten die Tarifkommissionsmitglieder im Elektrohandwerk den ersten Erfolg nach nur einer Verhandlung vermelden. Die Beschäftigten im hessischen Elektrohandwerk erhalten ab 1. Mai 2015 3,2 % mehr Lohn und Gehalt und ab dem 1. Juni 2016 werden die Einkommen nochmals um 3 % erhöht. Insgesamt werden also die

Einkommen in den nächsten beiden Jahren um 6,2 % erhöht. Darüber hinaus wurde vereinbart, während der Laufzeit des Tarifvertrags über die Angleichung der Entgelte in Rheinland-Pfalz auf das Niveau der hessischen Einkommen zu verhandeln.

Von den Kolleginnen und Kollegen in der Tarifkommission und in vielen Betrieben wird dieser Abschluss als sehr gut bewertet.

Im Kfz-Handwerk hat es etwas länger gedauert. Es waren zwei Verhandlungsrunden mit den Arbeitgebern erforderlich, um zu einem Abschluss zu kommen.

Zuvor hatte es bereits in Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hamburg Tarifabschlüsse gegeben, die bei einer Laufzeit von 25 Monaten die Ent-

gelte um durchschnittlich 5,8 % anheben. In der zweiten Verhandlung für das Kfz-Handwerk Hessen am 9. Juni 2015 in Darmstadt konnte auch für dieses Tarifgebiet ein Abschluss erzielt werden.

Die Entgelte der Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk Hessen werden in den nächsten 24 Monaten in zwei Stufen von jeweils 2,9 % zum 1. Juni 2015 und zum 1. Oktober 2016 um 5,8 % im Gesamtvolumen angehoben.

Zu den gleichen Terminen und in gleicher Höhe werden auch die Ausbildungsvergütungen nach oben angepasst.

Für alle tarifgebundenen Mitglieder werden wir den Beitrag entsprechend anpassen. Bei Rückfragen steht Kollegin Franziska Biewendt zur Verfügung.
Franziska.Biewendt@igmetall.de
Telefon: 069 24 25 31 29 ■

Oder doch kein Geld?

Tarifverhandlungen für Gebäudetechnische Anlagenbauer bisher ergebnislos

Während in zwei großen Handwerksbereichen in Hessen bereits erfolgreiche Tarifabschlüsse erzielt werden konnten, treten die Verhandlungen für die Kolleginnen und Kollegen mit den Arbeitgebern des Industrieverbandes Gebäudetechnische Anlagen und Umwelttechnik (früher Heizungsindustrie) auf der Stelle.

Auch hier hat die IG Metall-Tarifkommission 5,5 % mehr Einkommen für die Beschäftigten gefordert.

In einer ersten Verhandlungsrunde hatten die Arbeitgeber erklärt, dass sie, wenn überhaupt, dann frühestens in einem halben Jahr ein Angebot vorlegen könnten. Langatmig und umständlich wurde der Tarifkommis-

sion erklärt, wie schwierig doch die Lage sei, wie schlecht die Ertragslage und überhaupt: Die Welt ist schlecht – vor allem gegenüber den Arbeitgebern im Verband. Dies alles auf eine sehr überhebliche und arrogante Weise.

Und am Ende eines langen Verhandlungstages verkündete der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, dass er in der nächsten Woche von seinem Amt zurücktreten werde und die Arbeitgeberseite vor einem weiteren Verhandlungstermin erstmal einen neuen Verhandlungsführer wählen müsse. Zwischenzeitlich hat ein Mitglied des Verbandes, die Firma Imtech, ihren Beschäftigten mitgeteilt, dass sie etwaige Tarifabschlüsse voll mit übertariflichen

Zulagen verrechnen werde. Ob die Arbeitgeber wieder einen Verhandlungsführer wählen oder schon gewählt haben, ist bis Redaktionsschluss noch nicht offiziell gegenüber der IG Metall erklärt worden.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben beraten und diskutieren nun über mögliche Aktionen, denn das Verhalten der Arbeitgeber kann so nicht hingenommen werden. Auch die vielen Beschäftigten, denen täglich Höchstleistung, hohe Motivation und Engagement durch die Arbeitgeberseite abverlangt werden, haben ebenso wie alle Anderen eine angemessene Erhöhung der Einkommen nicht nur verdient, sondern bitter nötig. ■



Plus 2,5 Prozent

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch 6. Buch können die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Im seit 1957 geltenden Umlagesystem werden die heute eingezahlten Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber an die heutigen Rentenbezieher ausgezahlt.

Nunmehr hat die Bundesregierung die entsprechende Verordnung verabschiedet. Am 1. Juli 2015 steigen die Renten in Westdeutschland um 2,1 Prozent. In Ostdeutschland steigen sie um 2,5 Prozent. Grundlage dafür ist vor allem die Brutto Lohnentwicklung. Im Vorjahr stiegen die Renten in Westdeutschland um 1,67 Prozent und in Ostdeutschland um 2,53 Prozent zum Juli 2014. Alle Rentensteigerungen hängen von der Brutto Lohnentwicklung ab. Nur wenn Gewerkschaften Tarifsteigerungen durchsetzen, erhöhen sich dadurch auch die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen, was finanziellen Spielraum für Rentensteigerungen erst ermöglicht. Das führt nach Satzung der IG Metall auch zu einer Anpassung der IG Metall Beiträge. Diese nehmen wir entsprechend vor.

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Regina Meißner
(verantwortlich),
Stefan Sachs

Spezialguss Wetzlar

TARIFKOMMISSION GEWÄHLT

2013 ist der Arbeitgeber bei Spezialguss Wetzlar aus dem Flächentarifvertrag ausgestiegen. Jetzt wurde eine Tarifkommission gewählt, um die Tarifbindung wiederherzustellen.

»Wir wollen zurück in den Flächentarifvertrag!«, war der Tenor auf der Mitgliederversammlung der Kolleginnen und Kollegen bei Spezialguss Wetzlar im Juni 2015.

Sofortige Entgelterhöhungen und verbindliche Zusagen seitens der Geschäftsführung über eine Standort- und Beschäftigungssicherung sind zwei der zentralen Forderungen der IG Metall Mitglieder.

Seit der Arbeitgeber 2013 aus »Kostengründen« aus dem Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie geflüchtet ist, haben die Beschäftigten keinerlei Entgelterhöhung mehr bekommen und inzwischen einseitig auf circa 9 Prozent ihres Entgelts verzichtet. Damit soll nun Schluss



sein! Die Mitglieder beschlossen einstimmig die Tarifbindung wieder herzustellen und damit sichere und planbare Perspektiven hinsichtlich Beschäftigung und

Entgelte bei Spezialguss zu schaffen. Die Tarifkommission (Foto) wurde gewählt und nimmt ihre Arbeit auf. Weitere Schritte werden folgen! ■

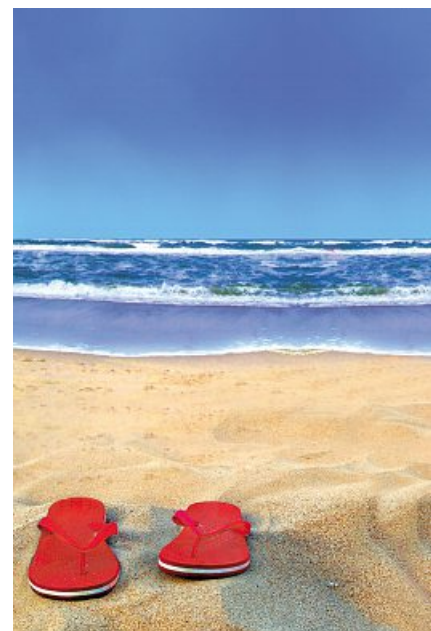


SCHÖNEN URLAUB

30 Tage bezahlter Jahresurlaub und zusätzliches Urlaubsgeld – das gibt es nur mit Tarifvertrag! Kurzum:

Die IG Metall macht Urlaub.

Die IG Metall Mittelhessen wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Sommerurlaub!



JUGEND

Campen, Feiern, Politik

Für Kurzentschlossene ist das Jugendcamp des IG Metall-Bezirks Mitte in Mellau eine interessante und vielversprechende Option. Es findet vom 3. bis 5. Juli 2015 in Mellau (Landkreis Marburg-Biedenkopf) statt. Wie jedes Jahr reicht das Angebot von sportlichen Aktivitäten wie einem Volleyball- und einem Tischkicker-Turnier über Workshops zu politischen Themen bis hin zu Konzerten und gemütlicher Lagerfeuerstimmung. Wer dabei sein möchte, sollte wetterfeste Kleidung und einen Schlafsack mitbringen.

Anmeldungen nimmt IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer bis zum 2. Juli 2015 entgegen. Er ist telefonisch unter 0561 70005-31 sowie per E-Mail (matthias.ammer@igmetall.de) erreichbar.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch

Für die Jugend im Betrieb

BILDUNG IN DER IG METALL

Die Bedürfnisse von jungen Betriebsangehörigen standen im Mittelpunkt zweier Tagesschulungen der IG Metall in Kassel. Betriebsräte und Jugendvertreter erfuhren, wie sie ihre Befugnisse für Azubis und dual Studierende nutzen können.



Foto: Martin Sehmisch

Für Azubis und dual Studierende (v.l.n.r.): Axel Bülow (Betriebsrat Bombardier Kassel), Leah Aziz Mohammadi (JAV-Vorsitzende MAT Immenhausen), Oliver Lenz (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender KMW Kassel) und Matthias Ammer (Jugendsekretär IG Metall Nordhessen) besprachen gemeinsam mit weiteren Kollegen betriebliche Gestaltungsmöglichkeiten.

Wie sind die Gestaltungsmöglichkeiten für betriebliche Interessenvertreter bei den Themen Ausbildung und duales Studium? Um diese Frage ging es bei zwei Tagesschulungen der IG Metall Nordhessen in Kassel. »Wir haben Mitgliedern von Betriebsräten und Jugendvertretungen gezeigt, was

sie tun können, um die Interessen von Azubis und dual Studierenden im Betrieb stark zu machen«, sagte Jugendsekretär Matthias Ammer.

So können die Gremien die Mitbestimmung beispielsweise bei der Gestaltung von Einstellungstests und -kriterien nutzen –

etwa um die Berücksichtigung von benachteiligten Bewerbern zu erreichen. Wichtig für Azubis und dual Studierende sind zudem Hilfestellungen bei der Integration im Betrieb. »Wir haben viele Ideen besprochen und ich bin sicher, einige werden demnächst betrieblich umgesetzt«, sagte Ammer. ■

Industrie 4.0: Neue Herausforderungen für Betriebsräte

Interessenvertreter beschäftigten sich mit der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt.

»Cyber-physikalische Systeme«, »Augmented Reality« – solche und ähnliche Schlagworte umschreiben, was derzeit unter der Überschrift »Industrie 4.0« diskutiert wird. Was aber bedeutet Industrie 4.0 konkret? Was heißt es, wenn Werkstücke, Maschinen und Menschen miteinander vernetzt sind? Was bedeutet die fort-

schreitende Digitalisierung von Arbeit für die Menschen in den Betrieben? Und welche neuen Aufgaben entstehen damit für Betriebsräte?

Das waren rege diskutierte Themen bei der Betriebsrätetagung der IG Metall Nordhessen Ende Mai 2015 in Kassel. Als Expertin gab Dr. Constanze Kurz

vom Ressort Zukunft der Arbeit beim Vorstand der IG Metall wichtige Impulse für die betriebliche Interessenvertretung. Mit ihr diskutierten rund 50 nordhessische Betriebsratsmitglieder. »Wir bleiben am Thema Industrie 4.0 dran«, versprach ihnen die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. ■



Foto: Martin Sehmisch

»Industrie 4.0« mit Constanze Kurz, Christian Wetekam und Elke Volkmann

TERMINE

■ 10. Juli 2015

Roadshow, Bad Kreuznach

■ 14. Juli 2015

Ortsjugendausschuss

■ 17. Juli 2015

Ortsvorstandssitzung

IN KÜRZE

Kampf um Tarifverträge

Gleich in zwei kleineren Betrieben stehen die Signale auf Tarifaueinandersetzungen: Zum einen bei Poujoulat - ehemals Live - in Simmern. Hier hat der Arbeitgeber den Anerkennungstarifvertrag gekündigt. Die Beschäftigten müssen nun um niedrigere Löhne bei längeren Arbeitszeiten fürchten. »Wir haben schnell reagiert und auf einer Mitgliederversammlung sowohl eine Tarifkommission als auch eine Verhandlungskommission gewählt. Die Kolleginnen und Kollegen wollen um ihren Tarifvertrag kämpfen und sich ihn nicht einfach unter ihren Füßen wegziehen lassen«, so Verhandlungsführer Ingo Petzold.

Bei der Firma Schneider & Co in Bad Münster am Stein hat die IG Metall auf einer Mitgliederversammlung ebenfalls die Aufnahme zu Verhandlungen um einen Tarifvertrag beschlossen. Erste Gespräche mit der Geschäftsleitung sollen bald folgen. ■

»Ohne IG Metall würde es keinen Betriebsrat geben«

TARIF.MACHT. STARK

Martin Conrad ist der erste Betriebsratsvorsitzende bei der Firma Wayand in Idar-Oberstein. metallzeitung sprach mit Martin wie es zur ersten Betriebsratswahl kam und wie die Kolleginnen und Kollegen jetzt um einen Tarifvertrag kämpfen.

Lieber Martin, Du arbeitest bei der Firma Wayand in Idar-Oberstein. Welche Produkte stellt Ihr her und wie viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten dort?

Martin Conrad: Gefertigt werden komplette Aerodynamik-Kits, Front- und Heckstoßfänger, Heckflügel, Seitenleisten sowie Hardtops und vieles mehr. Unsere Kunden sind neben anderen Audi, AMG Mercedes, Opel und VW. Zur Zeit sind wir 420 Kolleginnen und Kollegen.

Du bist Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Wayand in Idar-Oberstein. Wie kam es zur Betriebsratswahl?

Martin Conrad: Das Thema Betriebsrat ist schon seit Jahren ein großes Thema im Hause Wayand gewesen, allerdings ohne Erfolg. Die Kollegen, die das Wort »Betriebsrat« nur in den Mund nahmen, sind früher oder später entlassen worden. Als 2014 aus unerwartlichen Gründen die Stelle meines Schwagers (Teamleiter

Logistik) gestrichen wurde und dies im Nachhinein zur Kündigung führte, beschloss er, sich bei der IG Metall über die Wahl eines Betriebsrats zu informieren. Nach einem Telefonat mit Jacques Bister, bat dieser um meine Unterstützung. Ich musste nicht lange überlegen, um zuzustimmen. Der Zusammenhalt im Betrieb war so groß, dass wir innerhalb von zwei Wochen schon mehr als 100 organisierte Kolle-



Betriebsratsvorsitzender Martin Conrad

ginnen und Kollegen hinter uns hatten. Einen großen Dank an Kerstin Bender, Alexej Kammerer und Thomas Reitenbach, die vom ersten Tag an ein großes Engagement an den Tag legten.

Wie sind Eure erste Erfahrungen als Betriebsrat und welche Rolle spielt die IG Metall dabei?

Martin Conrad: Wir sind ein tolles Team, das sich auch nach außen gut und selbstbewusst präsentiert. Unsere wichtigste Erfahrung bisher ist, dass wir nicht zum Vergnügen in den Betriebsrat gewählt wurden und eine große Verant-

wortung gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen haben. Ohne die IG Metall würde es auch heute noch keinen Betriebsrat bei der Firma Wayand geben. Das Team der Verwaltungsstelle Bad Kreuznach hat uns in allen Fragen und Problemen zur Seite gestanden und uns professionell geholfen.

Jetzt geht Ihr zusammen mit der IG Metall einen Schritt weiter und kämpft für einen Tarifvertrag. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?

Martin Conrad: Das erste Gespräch zwischen IG Metall und dem Arbeitgeber ist recht gut verlaufen. Der Arbeitgeber hat den Tarifverhandlungen zugestimmt. Die IG Metall hat dem Arbeitgeber die weiteren Schritte mitgeteilt und Terminvorschläge zur Tarifrunde abgegeben.

Könnt Ihr auf die Solidarität Eurer Kolleginnen und Kollegen bauen?

Martin Conrad: Ja wir können zu 100 % auf unsere organisierten Kolleginnen und Kollegen bauen. Jeder ist sich der Situation bewusst und wird hinter uns stehen. *Lieber Martin, vielen Dank für das Interview.* ■

Ortsvorstand ging in Klausur

Situation in der Zuliefererindustrie zentrales Thema. Interessante Einblicke bei Ford-Werke in Saarlouis

Die Klausur des Ortsvorstands fand diesmal in der Bildungsstätte der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel statt. Abgerundet wurde das Programm durch einen Besuch der Ford-Werke in Saarlouis. Auf Einladung der VS Völklingen fand eine interessante Führung durch das Werk sowie ein gemeinsames Gespräch mit den Betriebsräten, Jugendvertretern und Vertrauensleuten statt.



Der Ortsvorstand und Kollegen aus der VS Völklingen zu Besuch bei Ford

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:

bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:

igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion:

Ingo Petzold (verantwortlich)

Keine Entlassungen

EINIGUNG ERZIELT | Tarifvertrag sichert Beschäftigung bei HAG.



Bei Hörmann Automotive Gustavsburg (HAG) ist die Lage ernst. Auftragsrückgang beim Hauptkunden, drohende Verluste wegen falsch kalkulierter Aufträge und Erfolglosigkeit der Geschäftsleitung bei der Gewinnung neuer Großkunden sind die Ursachen für die wirtschaftlichen Probleme. Die Arbeitgeberseite wollte darauf mit Kündigungen reagieren.

Das haben wir verhindert. Aber dafür wird auch ein Preis gezahlt: Aufschieben der Tarifierhöhungen bis zur jeweils nächsten Steigerung der Entgelte, Einsparungen durch die Umwandlung

des Urlaubsgelds und der Sonderzahlung in ein volles 13. Monatsentgelt.

Die Mitglieder der IG Metall haben mit Zweidrittelmehrheit die abweichenden Tarifregelungen akzeptiert. Sie bekommen dafür eine Beschäftigungssicherung, die mindestens bis Ende 2018 betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. Zudem muss HAG neue Kunden gewinnen, um die Einsparsumme bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld tatsächlich von den Beschäftigten zu bekommen. Außerdem verpflichtet der Tarifvertrag das Unterneh-

men, bis 2017 mindestens 19,8 Millionen Euro in die Verbesserung technischer Anlagen zu investieren.

Für die IG Metall, die gewerkschaftlichen Vertrauensleute und den Betriebsrat wird mit dieser Tarifregelung die Arbeit zukünftig noch anspruchsvoller. Sie müssen die wirtschaftliche Entwicklung genau beobachten und darauf achten, dass das Unternehmen seinen tariflichen Verpflichtungen auch nachkommt.

Das Fazit des Ersten Bevollmächtigten Armin Groß, der die Tarifverhandlungen führte: »Was

den abweichenden Tarifvertrag rechtfertigt, ist die erreichte Sicherung der Arbeits- und Ausbildungsplätze. Wir haben 200 betriebsbedingte Kündigungen verhindert und für mindestens vier Jahre Entlassungen ausgeschlossen. Das nimmt trotz der absehbar noch bestehenden wirtschaftlichen Probleme bei HAG den Menschen die Angst um den Arbeitsplatz. Unbefriedigend ist jedoch, dass die Beschäftigten das Unternehmen jetzt stützen müssen, obwohl sie die problematische Situation nicht verursacht haben.« ■

Juwi in Wörrstadt startet Betriebsratswahl



Zeit ohne Betriebsrat ist bald vorbei.

Seit einiger Zeit sind wir mit Beschäftigten der Firma Juwi in Wörrstadt, aber auch mit den Personalverantwortlichen des Unternehmens über die Einleitung der Betriebsratswahlen in den Juwi-Gesellschaften im Gespräch. Anfang Juni fand jetzt mit Unterstützung der IG Metall Mainz-Worms die

erste Betriebsversammlung bei Juwi-Energieprojekte statt, in der ein Wahlvorstand zur Durchführung der Betriebsratswahl gewählt wurde. Insgesamt arbeiten in den Gesellschaften von Juwi in Wörrstadt rund 1000 Beschäftigte. Nachdem jetzt in der größten Gesellschaft die Betriebsratswahl läuft, sehen wir

gute Chancen, dass auch die Beschäftigten in den anderen Juwi-Töchtern nachziehen werden. Zudem war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe auch ein Gesprächstermin zwischen der IG Metall Mainz-Worms und Fred Jung, dem Vorstandsvorsitzenden bei Juwi vereinbart. ■



AM RANDE

Das Team der Verwaltungsstelle Mainz-Worms wünscht allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden eine wunderschöne und erholsame Urlaubszeit.

Ob verreist oder im heimischen Gebiet geblieben: Kommt alle gesund zurück!

Urlaubszeit

Das sagt Wikipedia zum Thema Urlaub.

»Sprachgeschichtlich geht der Begriff Urlaub auf das alt- und mittelhochdeutsche Substantiv ›urloup‹ zurück, das zunächst ganz allgemein ›Erlaubnis‹ bedeutete. In der höfischen Sprache der mittelhochdeutschen Zeit bezeichnete es dann die Erlaubnis wegzugehen, die ein Höherstehender oder eine Dame dem Ritter erteilen konnte. So baten im Hochmittelalter Ritter ihren Lehnsherren um

›urloup‹, also um ›Urlaub‹. Eine weitere Überlieferung ist, wenn die Ernte (aus der Land- oder Weinwirtschaft) eingebracht war, konnten die Knechte und Mägde zum Altbauern, dem ›Ur‹ gehen und um



Erlaubnis fragen. Gab dieser die Erlaubnis, wurde auch oft zugleich ein ›Trinkgeld‹ zur Vergnügen mit ausbezahlt.« ■

Impressum

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26 – 30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes
Redaktionsschluss: 12. Juni

TERMIN

■ 14. Juli, 16.30 Uhr
Ortsjugendausschuss



Die IG Metall Neuwied wünscht einen schönen Urlaub – die IG Metall ist mit der Freizeitunfallversicherung mit dabei.

IN KÜRZE

Ein neuer Betriebsrat

Die knapp 100 Beschäftigten beim Hersteller von Stahl- und Kunststoffbehältern EarthMindet in Mendig haben vor einigen Tagen erstmals einen Betriebsrat gewählt. Das siebenköpfige Gremium hat bereits seine Arbeit aufgenommen. »Das ist auch dringend nötig, da größere Umstrukturierungen anstehen«, erklärt Mirko Kuklenski, der mit dem Wahlvorstand die Wahlen rechtssicher vorbereitet und durchgeführt hat. »Wir erwarten nun von der Geschäftsführung, dass die Betriebsräte an den Umstrukturierungsmaßnahmen, wie vom Gesetzgeber gefordert, beteiligt werden«, so Mirko Kuklenski.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 8368-0
Fax 02631 8368-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Herzlich willkommen TWE!

EIN NEUER BETRIEB

Die IG Metall Neuwied begrüßt ihre neuen Mitglieder von TWE. Viele von ihnen sind von der IG BCE zur IG Metall übergetreten und die IG Metall Neuwied sichert ihnen eine gute Betreuung zu.

Die IG Metall Neuwied unterstützt zunehmend mehr Betriebsräte und Jugendvertretungs-Gremien in ihrem Betreuungsbereich. Die Kolleginnen und Kollegen von TWE in Dierdorf gehören zu diesem Kreis der »Neuen«, wenn auch mit einer ganz besonderen Herausforderung.

Tarifbindung angestrebt. TWE stellt Vliesstoffe für Hygiene-, Medizin, Haushalt und Automobilindustrie her. Damit gehört TWE zur Textilindustrie, die seit den 90er Jahren zum Zuständigkeitsbereich der IG Metall gehört. In Deutschland hat die TWE Group vier Standorte, von denen zwei bereits die Tarifbindung haben. Dierdorf gehört nicht dazu. Die



links: Betriebsratsvorsitzender Olaf Mnietskowski-Henn, rechts: Stellvertreter Heinz-Jörg Schüller

Folgen sind unter anderem eine unklare Entgeltstruktur sowie unregelmäßige Lohnerhöhungen. Diese Ungerechtigkeit wollen die Kolleginnen und Kollegen ändern. Dafür organisieren sie sich

zunehmend. Die Tariff Kommission von TWE hat bereits die Arbeit aufgenommen und gemeinsam mit der IG Metall und der TBS (Technische Beratungsstelle) Eckpunkte für eine Entgelt-Systematik erarbeitet. Die erste Verhandlung mit dem Arbeitgeber ist nach der Urlaubszeit ab Mitte August geplant. Die IG Metall Neuwied freut sich, die neuen Kolleginnen und Kollegen im Kreis der Neuwieder Metaller begrüßen zu können. ■

IG Metall-Senioren unterwegs in Südtirol

In diesem Jahr führte die Reise nach Ried ins Oberinntal.

Die diesjährige Reise der IG Metall-Senioren und -Senioren



Teilnehmer der diesjährigen Reise

ging im Mai nach Ried ins Oberinntal. Die Teilnehmer verbrachten schöne Tage in Tirol. Ausflüge nach Landeck, Garmisch-Partenkirchen, Meran, Innsbruck und die Schweiz standen auf dem Programm. Sie besuchten eine Schnapsbrennerei und wurden von ihrem Gastgeber mit einem

Bauernbuffet in der Küche überrascht. Am letzten Abend gab es ein Gala-Dinner, die Kalorien konnten die Metaller danach beim Tanzen abarbeiten. »Es war wieder eine sehr schöne Reise und wir werden im nächsten Jahr ganz sicher wieder eine Reise organisieren«, so Elke Stolte. ■

Eine persönliche Fluchtgeschichte

Ortsjugendausschuss beschäftigt sich mit der Situation von Flüchtlingen.



Im Mai organisierte der Ortsjugendausschuss der IG Metall Neuwied zusammen mit dem DGB und dem Jugendpastoral im Dekanat Rhein Wied eine Veranstaltung zum Thema Asyl. Ein junger Jeside berichtete über eigene Er-

fahrungen bei seiner Flucht aus Aleppo in Syrien. »Es war die schlimmste Zeit meines Lebens und ich wünsche niemanden, dass er das erleben muss.« Aber jeden Tag müssen Menschen fliehen und wir müssen helfen! ■

IN KÜRZE

Arbeitskreis Frauen

Der neu gegründete Arbeitskreis Frauen trifft sich am Mittwoch, 8. Juli, um 16.30 Uhr in der Verwaltungsstelle Offenbach. An Themen fehlt es nicht: Die reichen von Entgeltgerechtigkeit über Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis zu Qualifizierung und Förderung von Frauen. Wer beim ersten Treffen dabei ist, kann mitentscheiden, welche Themen angepackt werden. Die Verwaltungsstelle ist in der Berliner Straße 220-224. Kostenlose Parkplätze gibt es auf dem Hof.

TERMIN

■ 21. Juli, 14 Uhr

»Stolpersteine gegen das Vergessen« heißt die nächste Veranstaltung von »55plus«. Barbara Leissing von der Geschichtswerkstatt Offenbach erzählt auf dem zweistündigen Rundgang von den Menschen, an die die Steine erinnern. Gestartet wird am Gewerkschaftshaus Offenbach. Der Rundgang ist eine gute Vorbereitung für die Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald im September. Im August macht der Mitglieder-treff »55plus« Sommerpause.

Endlich ein Tarifvertrag

THYSSEN KRUPP AEROSPACE

Nach zwei Jahren Verhandlungen ist es der IG Metall gelungen, einen Haustarifvertrag für die Beschäftigten von Thyssen Krupp Aerospace an den beiden Standorten Rodgau/ Heusenstamm und Varel durchzusetzen.

»Jetzt reicht es.« Ilko Vehlow von der IG Metall packt seine Unterlagen zusammen und steht auf. »Wir brechen die Verhandlungen hiermit ab.« Die Tarifkommission verlässt den Raum, die Tür fällt zu. Drinnen bleiben die Verhandlungsführer von Thyssen Krupp Aerospace sitzen. Damit hatten sie nicht gerechnet.

Festgefahren. Ilko Vehlow ist schon auf der Autobahn, als sein Telefon klingelt. Ob er nicht doch weiterverhandeln könnte. Vehlow sagt Nein. Die Verhandlungen schienen festgefahren, kaum ein Punkt, auf den man sich einigen konnte. Strittiges wurde von Mal zu Mal verschoben.

Verweigerung. Nun verweigerte sich der Arbeitgeber einer Vereinbarung, wonach der Betriebsrat hinzugezogen werden muss, falls der Vorgesetzte bereits am ersten und nicht am dritten Tag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung verlangt. »Das hat das Fass zum Überlaufen gebracht«, sagt Ilko Vehlow von der Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall.

Viele Monate später ist es geschafft: Erstmals gibt es für die 31 Beschäftigten bei Thyssen Krupp Aerospace in Rodgau und Heusenstamm sowie die rund 80 Kollegen und Kolleginnen in Varel in Niedersachsen einen Haustarifvertrag.

Mitgliederwerbung. Angestoßen hat das der Betriebsrat von Rodgau und Heusenstamm. Der hat die Beschäftigten davon überzeugt, in die IG Metall einzutreten. Nur dann kann es gelingen, den Ungerechtigkeiten im Betrieb ein Ende zu setzen. Manch einer bekam vermögenswirksame Leistungen und einen Zuschuss zur Altersvorsorge, andere erhielten keinen Cent. Niemand bekam Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder tarifliche Entgelterhöhungen. Das hat überzeugt. Fast alle sind Mitglied geworden.

Billige Lösung. Thyssen Krupp Aerospace willigte zwar in einen Tarifvertrag ein. Allerdings wollte der Arbeitgeber den des Groß- und Außenhandels anwenden. »Das wäre für ihn die billigste Lö-

sung gewesen«, sagt Jens Schirmer, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der betrieblichen Tarifkommission. Auch deshalb verliefen die Tarifverhandlungen äußerst zäh. Als besonders strittig erwies sich die Arbeitszeit. Thyssen Krupp Aerospace pochte auf die 40-Stunden-Woche. Erfolglos.

Kürzer arbeiten. Die Arbeitszeit reduziert sich stufenweise von 39 auf 38 und schließlich 37,5 Stunden. Außerdem gibt es für die Kolleginnen und Kollegen ein höheres Entgelt und Schichtzuschläge sowie eine Jahressondervergütung. Mindestens 1000 Euro nach einem und maximal 2360 Euro nach fünf Jahren Betriebszugehörigkeit.

Mehr Geld. Weil der Tarifvertrag rückwirkend seit November 2014 gilt, »freuen sich die Kolleginnen und Kollegen in Rodgau und Heusenstamm jetzt auf die Nachzahlung der Jahressonderzahlung, kürzere Arbeitszeiten und die tarifliche Erhöhung«, sagt Schirmer. ■

Tarifrunde Textile Dienstleistungen

Protestkundgebung mit Beschäftigten vor dem Verhandlungslokal in Dietzenbach



»Wir packen's!« Nicht nur Waschmaschinen, sondern auch die Tarifrunde. Das demonstrierten die Beschäftigten am 10. Juni in Dietzenbach.



Die Forderung: fünf Prozent mehr Geld plus Go Westniveau

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-offenbach.de

Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich),
Michaela Böhm

»Es geht um die Wurst«

**JEAN MÜLLER
IN ELTVILLE**

«Es geht um die Wurst« war das Motto einer Informationsveranstaltung der IG Metall vor dem Betrieb Jean Müller in Eltville. Bei gut gegrillten Würstchen wurde rund um die IG Metall informiert und die Bedeutung von Gewerkschaft für die Weiterentwicklung guter Tarifverträge. Die Solidarität der Kollegen aus Betrieben mit guter Umsetzung ist besonders wichtig.



»Bei der betrieblichen Umsetzung der Tarifverträge haben wir Metalller im Betriebsrat den Hut auf.«, meint Karl-Heinz Lachmann, Betriebsratsvorsitzender bei Jean Müller in Eltville, (Foto oben, rechts) »Da gibt es eher etwas obendrauf, als Abweichungen nach unten.«

Dennoch sind nicht alle im Betrieb Mitglied der IG Metall. »Wer gute Leistungen aus Tarifverträgen nutzt, sollte auch etwas dafür tun, und wenn es der Solidarbeitrag der Mitgliedschaft ist«, legt Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter, (Foto links, links) dar.



Die Geschichte der Tarifkonflikte auch anderer Branchen zeige, dass wir es uns nicht leisten können, die Hände in den Schoß zu legen.

Die Starken müssten halt auch für die Schwächeren da sein. Seit Jahren sind die Beschäftigten von Jean Müller regelmäßig »in der ersten Reihe«, wenn es in Tarifkonflikten darum geht, Flagge zu zeigen.



Aber es gebe einige Reserven, so Karl-Heinz Lachmann. »Für die Arbeitnehmer geht es in der Tat um die Wurst. Wir in Eltville wollen Einigkeit demonstrieren und einen würdigen Beitrag für gute Tarifverträge leisten.« ■

URLAUBSGELD

50 % pro Urlaubstag!

In den meisten Branchen ist ein tarifliches zusätzliches Urlaubsgeld von 50 % vereinbart. Nicht immer beachtet wird, dass es pro Urlaubstag, in der Regel 30 Arbeitstage (also 6 Wochen pro Jahr), zu berechnen ist. Damit beträgt es fast 75 % eines Monatsentgelts! Auf jeden Fall ist es mehr, als das Vierfache eines Jahresbeitrages zur IG Metall!

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 999 64-0
Fax 0611 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:
Axel Gerntke (verantwortlich),
Elke Bethwell

CWS-boco spürt erstmals Tarifkonflikt

Tarifrunde der Branche Textile Dienste



Die Branche Textile Dienste gehört seit dem Zusammenschluss mit der Gewerkschaft Textil und Bekleidung zur IG Metall. Dort zugehörig ist der Wiesbadener Wäscherei-Betrieb CWS-boco, der von der IG Metall Wiesbaden-Limburg betreut wird.



Bisher gab es immer recht schnell »friedliche« Lösungen, wenn es in der Branche Textile Dienste um Tarifierhöhungen ging. Doch dieses Mal ist es anders.

Anlässlich eines »Tarifkaffees« hatten die Beschäftigten viele Fragen zu dem, was da abgeht. Es gab Unverständnis über die Verweigerung jeglichen Angebots durch die Arbeitgeber. Einige nutzten die Gelegenheit, um sich mit Beitrittserklärungen auszustatten. Am 29. Juni wird die dritte Verhandlungsrunde stattfinden.

Ende der Friedenspflicht 30. Juni



Mark Schwibinger, Betriebsratsvorsitzender (Foto, links): »Die Vorbereitungen für den »Ernstfall« laufen.«

Die Forderungen:

- 5,0 % mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung.
- Weiterführung des Tarifvertrages über Altersteilzeit
- Weitere Angleichungsschritte bei den Arbeitsbedingungen in den neuen Bundesländern sowie die Angleichung der Arbeitszeit im Manteltarifvertrag an das Westniveau.

Die Laufzeit der Tarifverträge soll zwölf Monate betragen. ■



GLÜCKWÜNSCHE

■ 95 Jahre

Albert Klöckner, Waldmohr

■ 93 Jahre

Jakob Simon, Homburg

■ 92 Jahre

Albert Schwarz, Bechhofen

Heinz Binkle, Blieskastel

■ 91 Jahre

Rudolf Schöneberger,

Contwig

Herbert Schmidt, Homburg

■ 90 Jahre

Siegfried Knerr, Homburg

Willi Caster, Homburg

■ 85 Jahre

Walter Jung, Zweibrücken

Edgar Jung, Kirkel

Hans Hasenfratz, Schönen-

berg-Kübelberg

Josef Forster, Homburg

Günter Dietz, Bexbach

Isolde Hennig, Schönen-

berg-Kübelberg

Berthold Amann, Bruch-

mühlbach-Miesau

■ 80 Jahre

Heinz Simon, Homburg

Erhard Kohlert, Homburg

Manfred Leibrock, Kirkel

Werner Knoblauch,

Lambsborn

Werner Krämer,

Thaleischweiler-Fröschen

Otto Barthen, Neunkirchen

Willi Weber, Kleinsteinhausen

Otto Höchst, Homburg

■ 75 Jahre

Siebert Weber,

Schönenberg-Kübelberg

Werner Österreicher,

Zweibrücken

Dieter Röll, Zweibrücken

Irene Alt, Bedesbach

Anton Ringhof, Homburg

Adolf Körner, Blieskastel

Herbert Hunsicker, Bexbach

Gerhard Ludwig-Decklar,

Steinbach

Angela Becker, Steinbach

Ingrid Stielow, Homburg

Manfred Freiler, Homburg

■ 70 Jahre

Rainer Stauder, Pirmasens

Johannes Weingart,

Homburg

Ludwig Schleppe, Kirkel

Alois Hennel, Lengelsheim

Jürgen Flohr, Zweibrücken

Werner Gute, Breitenbach

Uwe Gachot, Neunkirchen

Hans Dietrich, Blieskastel

Otto Gernegross, Blieskastel

Rudi Maurer, Hüffler

Wann verfällt mein Urlaub?

ERSTE URTEILE ZUR ÜBERTRAGUNG

Widersprüchliche Urteile verunsichern Beschäftigte in der Region.

Beim Urlaub gilt der Grundsatz: Urlaubsjahr ist das Kalenderjahr. Dies bedeutet, grundsätzlich müssen der gesetzliche Urlaub und der tarifliche Urlaub in dem laufenden Jahr genommen werden, in dem der Urlaubsanspruch entsteht.

Nur ausnahmsweise ist eine Übertragung auf das Folgejahr zulässig. Hierfür müssen dringende betriebliche oder persönliche Gründe vorliegen. Derartige Gründe sind zum Beispiel eine Ablehnung des Urlaubs durch den Arbeitgeber aufgrund guter Auftragslage oder Krankheit des Mitarbeiters. Aber auch eine einvernehmliche Übertragung des Urlaubs auf das Folgejahr würde hierunter fallen. In solchen Fällen würden bestehende Urlaubsansprüche aus 2015 auf das Jahr 2016 übertragen.

Das Bundesurlaubsgesetz

genen Urlaubsansprüche innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahrs genommen werden müssen. Dies wäre in unserem Beispiel der 31. März 2016.

Allerdings existiert seit einigen Jahren eine Rechtsprechung, dass diese gesetzliche Festlegung unzulässig ist. Die Gerichte haben für den gesetzlichen Urlaub einen Übertragungszeitraum von bis zu 15 Monaten ausgeurteilt. Soweit die bekannte Ausgangslage zum gesetzlichen Urlaub.

Wie steht es aber mit dem tariflichen Urlaub? In der Metall- und Elektroindustrie haben Arbeitnehmer einen gesetzlichen Urlaubsanspruch von 20 Arbeitstagen und einen tariflichen Anspruch von 30 Tagen – also 10 Tage mehr, als im Gesetz stehen.

Die Arbeitgeber vertreten hier die Auffassung, die Recht-

sprechung würde sich ausschließlich auf den gesetzlichen Urlaub beschränken und der zehntägige tarifliche Urlaub würde auch weiterhin drei Monate nach Übertragung verfallen.

Hiergegen haben IG Metall Mitglieder über den DGB-Rechtsschutz geklagt. In Rheinland-Pfalz liegen inzwischen Urteile des Landesarbeitsgerichtes vor, die einen Verfall des tariflichen Urlaubs mit dem gesetzlichen Urlaub gleichsetzen.

Auch im Saarland haben in den letzten Monaten mehrere Mitarbeiter von Schaeffler vor dem Arbeitsgericht Neunkirchen geklagt und erstinstanzlich Recht bekommen. Allerdings wurde vom Unternehmen Berufung zum Landesarbeitsgericht eingelegt, so dass eine rechtskräftige Entscheidung noch aussteht. ■

Solidarität mit Kita-Mitarbeitern

Metallerinnen und Metaller bei Kundgebung in Zweibrücken



Solidarisch mit streikenden Kita-Mitarbeitern: »Wir wissen, dass Ihr eine hoch qualifizierte Arbeit für die Erziehung leistet. Deshalb stehen Metallerinnen und Metaller auf Eurer Seite für eine bessere Bezahlung«, sagte IG Metall-Geschäftsführer Werner Cappel auf einer Kundgebung im Juni in Zweibrücken.

SCHÖNE FERIEEN!

Die IG Metall Homburg-Saarpfalz wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädler, Ralf Cavellius, Peter Vollmar

AUF IN DIE FERIE!

Unsere Minicheckliste erinnert daran, was noch zu tun ist, damit sich nach den Ferien die Handyrechnung im Rahmen hält, das Smartphone in Betrieb ist und einem weitere unliebsame Überraschungen erspart bleiben:

- **Roaming klären, damit der Anruf daheim nicht die Kasse sprengt**
- **Pin und Puknummern sicher verwahren**
- **Ladekabel nicht vergessen**
- **Ausweis gültig?**
- **Damit der Knopf die Hose hält, Nähzeug einpacken**
- **Daheim Geräte im Stand-by-Modus aus?**
- **Lotto abgegeben?**

Glück allein ist zu wenig. Wir sorgen dafür, dass Urlaub und Urlaubsgeld im Tarifvertrag geregelt sind: Die IG Metall-Verwaltungsstelle Neunkirchen wünscht Euch erholsame Ferientage!



Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
📍 igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich)

Mehr Urlaub – nur mit Tarif

METALLERINNEN UND METALLER HABEN MEHR JAHRESURLAUB

Sechs Wochen Streik für sechs Wochen Urlaub. 1978/79 streikten Metallerrinnen und Metaller für mehr Urlaub. Seit 1981 sind 30 Tage Urlaub in den IG Metall-Tarifverträgen festgeschrieben. Damit haben die Beschäftigten, überall dort, wo die IG Metall Tarifverträge hat, mehr Ferientage als in anderen Branchen. Das Bundesurlaubsgesetz sieht bei einer Sechs(!)-Tage-Woche nur 24 Tage bezahlten Urlaub im Jahr vor. Wer will, der kann sogar sechs Wochen am Stück Urlaub machen. Macht der Arbeitgeber jedoch dann dringende betriebliche Gründe geltend, muss er allerdings mindestens zwölf Urlaubstage am Stück genehmigen. Ansonsten gilt: Was bewilligt wurde, bleibt auch so. Damit im Urlaub Ebbe nur im Meer und nicht im Geldbeutel ist, ist auch das Urlaubsgeld in IG Metall-Tarifverträgen gere-



gelt. 50 Prozent des Durchschnittseinkommens macht das Urlaubsgeld aus. Konkret: Bei 30 Tagen Urlaub beläuft sich die Summe auf 70 Prozent des Monatslohns. Das ist laut Hans-Böckler-Stiftung nur bei 45 Prozent al-

ler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hierzulande der Fall. »Denn gute Arbeit braucht gut erholte und gesunde Beschäftigte«, fasst Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Neunkirchen zusammen. ■

Wer wird Supermetaller?

Ein Jahr Seminarschulung, dann war Schluss mit lustig. Nein, damit geht es jetzt erst los, sagten sich Patrick Wallad und Thomas Block, Metaller, beschäftigt bei Defence Service Tracks, Schwarzerden.

Zum Beweis drehten beide als Abschlussarbeit ein Video, das ihre Erfahrungen mit der IG Metall-Seminarreihe »Junge Aktive« aufgreift. Dort hatten sie die Grundlagen der Teamarbeit von Rhetorik, Konfliktmanagement und Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Doch am Ende sollte es »was anderes, keine Flipchart- oder Power-Point-Präsentation sein.«

Sie drehten stattdessen ein Video. »Die Idee entstand spontan über Nacht«, erzählt das Duo.

»Wir dachten uns, wir könnten damit neues, innovatives Material für die Seminare bereitstellen.« Die Theorie der Teamarbeit trifft auf die Praxis. »Denn alles geht leichter von der Hand, wenn man im Team agiert. Wir sind froh, dass wir uns seit der Kindergartenzeit blendend verstehen und uns vollends ergänzen«, erklären die beiden Familienväter. Wichtig war für sie bei ihrem Film, dass er ehrlich und authentisch rüberkam. Dazu wählten sie das Format des Fernsehquiz. »In unserer Quizshow »Wer wird Supermetaller?« werden die Werte der IG Metall aufgezeigt. Außerdem kommt der Humor nicht zu kurz.«

Das Ergebnis gefiel daher bei der Vorführung den Metallern,



danach auch den Kollegen im Betrieb und allen anderen danach auf Youtube. Für beide eine Möglichkeit, ihr Engagement für die IG Metall zu zeigen, »weil man Ziele braucht, um etwas bewegen zu können«, sagt Thomas Block und Patrick Wallad ergänzt: »und zwar mit Herzblut.« ■

Link zum Film:
📺 [youtube.com/watch?v=Asj35d88QyU](https://www.youtube.com/watch?v=Asj35d88QyU)

HOME PAGE

igmetall-eisenach.de

Die IG Metall Eisenach präsentiert sich seit 2012 mit einem neuen digitalen »Fenster in die Welt« – mit unserer Homepage im Internet.

Diese »Rund-um-die-Uhr«-Infoplattform findet immer mehr Zuspruch. Im Jahr 2013 erfolgten 5119 Zugriffe von 1869 Nutzern. Das ist bereits eine Steigerung gegenüber 2012 mit 5808 Zugriffen von 1828 Nutzern. Im vergangenen Jahr 2014 nahm die Anzahl der Zugriffe und Nutzer weiter zu. 8189 Zugriffe von 4037 Nutzern konnten wir feststellen.

Unsere Homepage dokumentiert Aktionen und Aktivitäten der IG Metall in der Region. Wir sind stets für Hinweise und Anregungen dankbar. Wer eine wichtige Information auf unserer Homepage vermissen sollte oder einen Vorschlag hat, welches Thema oder welche Aktion dort vorgestellt werden sollte, wendet sich bitte an uns. ■

Betriebe ohne Betriebsrat?

ERFOLGREICHES PROJEKT

Habt ihr keinen? Wählt Euch einen: Betriebsrat! Viele Belegschaften ohne betriebliche Interessenvertretung unterstützte die IG Metall bei der Erstwahl eines Betriebsrats.

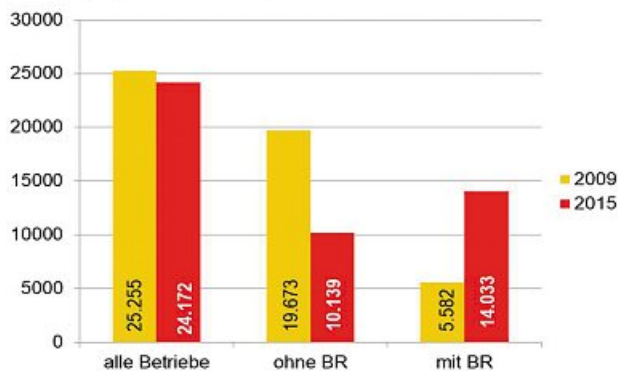


Im Jahr 2009 beschloss die IG Metall das Projekt Betriebe ohne Betriebsrat. Seit August 2013 leitet Raymond Haße (Foto) das Projekt erfolgreich. Ziel ist die Ansprache von betriebsratslosen Belegschaften zur Einleitung von Betriebsratswahlen. 2009 gab es bei 377 Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten im Metallbereich in Südthüringen lediglich in 48 Betrieben gewählte Betriebsräte. In 329 Betrieben davon bestanden keine Betriebsräte. Nur etwa 5500

Beschäftigte von über 25000 Beschäftigten waren durch Betriebsräte vertreten. Dies wollten wir ändern! Das gelang mit Erfolg! Insgesamt wurden seit 2009 in 55 Betrieben erstmals Betriebsratswahlen erfolgreich durchgeführt. Von den ehemals nur 5582 Beschäftigten, die durch Betriebsrat vertreten waren, sind nunmehr 14033 Beschäftigte durch einen Betriebsrat vertreten. Diese Zah-

len zeigen ganz deutlich: Dort wo Belegschaften sich entscheiden, Betriebsratswahlen einzuleiten, sind sie nicht aufzuhalten. Es gibt aber immer noch zahlreiche Betriebe ohne Betriebsrat. Deshalb setzen wir das Projekt fort. Solltet Ihr in einem betriebsratslosen Betrieb arbeiten, oder jemanden kennen, zögert nicht, Kontakt aufzunehmen mit Raymond Haße: (Raymond.Hasse@igmetall.de). ■

Ausgangslage – Anzahl Beschäftigte



Wieder drei Schichten bei Opel

Fragen an den Betriebsratsvorsitzenden Bernd Lösche (Foto)

Zum 1. Januar 2013 fiel bei Opel Eisenach die Nachtschicht weg. Ab Ende Juni 2015 wird diese Entscheidung rückgängig gemacht. **Aus welchem Grund wird jetzt die dritte Schicht (wieder) eingeführt?**

Lösche: Für die Einführung der dritten Schicht gibt es mehrere Begründungen. Zuerst einmal, und das ist sehr positiv, verkauft Opel wieder mehr Autos. Das Produktportfolio wurde erweitert und die Modellflotte wird stetig verjüngt. Zwei Beispiele sieht man in Eisenach. Der ADAM hat mit dem ADAM Rocks und dem ADAM S zwei Ableger bekommen. Und der Corsa ist gerade erst mit einem neuen Modell angelaufen. Das bringt Opel ein Absatzplus. Dann gibt es noch einen anderen Punkt. Die IG Metall hat



mit der Adam Opel AG einen Tarifvertrag abgeschlossen. Dieser regelt die Volumenverteilung zwischen den Werken in Eisenach und Saragossa. Da in Saragossa neben dem neuen Corsa nun auch der Mokka gefertigt wird, erhöht sich somit auch das Volumen in Eisenach. Die hier aufgeführten Punkte erlauben uns in Eisenach ab dem Sommer wieder eine dritte Schicht zu fahren.

Ist der Standort Eisenach (damit) sicher für die Zukunft?

Lösche: Eine absolute Sicherheit für alle Ewigkeiten gibt es aus unserer Sicht nicht. Aber das Werk kann sich ökonomisch viel besser darstellen. Ein Hochlohnland wie Deutschland, braucht, um im europäischen Vergleich gut dazustehen, eine Vollausslastung des Werkes im Dreischichtbetrieb. Neben guten ökonomischen Kennzahlen braucht es aber auch gute Facharbeiter, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Fahrzeuge herzustellen. Gute Kennzahlen unseres Werkes sind im eigentlichen Sinne die langfristige Zukunftssicherung.

Was bedeutet die dritte Schicht für den Personalbedarf?

Lösche: Die Werkleitung spricht von mehreren hundert neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir drängen bei dem Einstellprozess auf unbefristete Arbeitsverträge. Außerdem möchte der Betriebsrat eine nur niedrige Leiharbeitsquote.

Sind Zulieferer (in Eisenach) auch davon betroffen?

Lösche: Ja, auch unsere direkten Zulieferer und Dienstleister müssen ihr Personal aufstocken. Wir stehen durch unseren »Lenk Rat«, einem regelmäßigen Treffen der Betriebsräte, im engen Kontakt mit den anderen Gremien. Damit ist gewährleistet, dass die gleichen Informationen in allen Betrieben, die als Dienstleister für uns arbeiten, auf Arbeitnehmervertreterseite gegeben sind. ■

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

TERMINE ERFURT

GREMIEN

Ortsvorstand

■ 20. Juli, 15 Uhr, Erfurt

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute- ausschuss

■ 7. Juli, 16.30 Uhr, Erfurt

NORDHAUSEN

Ortsvorstand

■ 6. Juli, 16 Uhr,

Nordhausen

Seminar für Bildungs- beauftragte

■ 13. bis 17. Juli

Senioren und Erwerbslose

■ 14. Juli, 10 Uhr,

Nordhausen

Ortsvertrauensleute- ausschuss

■ 21. Juli

DIE IG METALL MACHT URLAUB!

4 oder lieber 6 Wochen?

Auf vier Wochen Jahresurlaub haben alle Beschäftigten gesetzlich Anspruch. Mehr Tage und ein zusätzliches Urlaubsgeld sind fest verankert in den Tarifen der IG Metall und gelten für alle Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben. Kurzum: Die IG Metall macht Urlaub!



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Urlaub.

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Telefon 0361 565 85-0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen,
Telefon 03631 4689-0

▶ igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), B. Cordes, K. J. Breuer



Siemens-Aktionstag

BUNDESWEIT PROTESTIERTEN DIE BESCHÄFTIGTEN

Am 9. Juni beteiligten sich 250 Metallerrinnen und Metaller in Erfurt.

Siemens hat im Mai erneut Pläne zur Kosteneinsparung bekannt gegeben. Im Fokus steht dabei der Abbau von 2200 Stellen in Deutschland. Als Schwerpunkt ist der Bereich »Power and Gas« betroffen. In Erfurt sollen 150 Jobs wegfallen. Der Betriebsratsvorsitzende Mario In der Au sagt dazu: »Inzwischen zieht der Auftrags-eingang in Erfurt sogar wieder an. Beschäftigte, die man heute auf die Straße setzt, würden morgen fehlen. Eine der Grundlage für veränderte Situation ist unter an-

derem, dass das Know-how der Beschäftigten die Kunden überzeugt. Zum dritten Mal stand der Standort bereits vor dem Aus. Diese Option ist vom Tisch. Mit dem neuen Konzept kämpfen wir um eine Rückkehr zur alten Stärke. Künftig werden weitere Generatoren-Typen über das bisherige Portfolio hinaus in Erfurt gebaut. Jedoch hat der Standort eine bittere Pille mit dem Verlust der Produktion kleinerer Generatoren zu schlucken. Das nehmen wir nicht unkommentiert hin.« ■

Mehr Lebensqualität bei GSN

In Einigungsstelle Arbeitszeitverkürzung erkämpft.

GSN übernimmt für MDC in Kölleda, den Motorenbauer für Daimler, die Instandhaltung. Das bedeutet für die Beschäftigten bei GSN teilweise in vollkontinuierliche Schichtsystem arbeiten zu müssen. Schichtarbeit an sich ist nach gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen gesundheitsgefährdend. Betriebsrat und Geschäftsleitung bei GSN in Kölleda haben lange miteinander gerungen, wie betriebliche Anforderungen und die Belange der Beschäftigten und deren Familien in Einklang gebracht werden können. In einer Einigungsstelle wurde nun eine »verträgliche« Lösung für die Beschäftigten gefunden. Hans-Joachim Fischer und Hagen Heinke-List, Betriebsräte und Mitglieder der Einigungsstelle, sa-

gen hierzu: »Auf Grund der engen Zusammenarbeit mit der IG Metall (Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter) und der Chronos-agentur (Ingo Hamm, Anwalt und Prozessbeauftragter) konnten wir qualitativ gut vorbereitet in die Einigungsstelle gehen. Es ist uns gelungen, für die Beschäftigten, die demnächst im vollkontinuierlichen Schichtsystem arbeiten, die Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche auf durchschnittlich 35,2 Stunden ohne Entgeltkürzung zu senken. Nur mit der Arbeitszeitverkürzung können wir die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen weitgehend schützen. Dass »Wir« war entscheidend. Ohne die Unterstützung der IG Metall hätten wir dieses Ergebnis nicht erkämpfen können.« ■

RECHT GESPROCHEN

Immer wieder haben wir in den zurückliegenden Ausgaben über den Kampf der Beschäftigten bei FHK/Werzalit berichtet.

Am Stammsitz in Obersiefeld hat nun das zuständige Arbeitsgericht festgestellt, dass die Betriebsübergänge nicht rechtens waren. Durch Ausgliederungen wollte der Eigentümer Arbeitsplätze abbauen und die Löhne um bis zu 20 Prozent kürzen. Das lässt nun die Kolleginnen und Kollegen am nordthüringischen Standort hoffen, dass auch ihnen ihr Recht zu gesprochen wird. Auch hier hat die IG Metall Rechtsmittel gegen den Betriebsübergang eingelegt, um die Beschäftigten zu schützen. ■

FRAGEN ZUR RENTE?

Seit Juni werden Sprechstunden des Versichertenältesten Mario In der Au, nach telefonischer Vereinbarung freitags von 13 bis 16 Uhr in der IG Metall Verwaltungsstelle Erfurt angeboten. Die Versichertenältesten stehen zusätzlich zu den Mitarbeitern in den Auskunfts- und Beratungsstellen der Rentenversicherung als Ansprechpartner in allen Fragen der gesetzlichen Rente zur Verfügung. Sie sind bei der Kontenklärung und Antragstellung behilflich. Die Antragstellung umfasst alle Rentenansprüche (zum Beispiel Altersrente für langjährige und besonders langjährige Versicherte, Altersrente für schwerbehinderte Menschen, Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit), Erwerbsminderungsrente und Hinterbliebenenrente (beispielsweise Witwenrente, Waisenrente). Termine können unter den Nummern: 0361 7907 17 48 und 0174 59 365 86 sowie via E-Mail an: mario.in_der_au@web.de vereinbart werden. ■

Werkö bleibt im Arbeitgeberverband

FLÄCHENTARIF BLEIBT

Beschäftigte bei Werkö haben mit ihren Protesten erreicht, dass der Arbeitgeber in den Arbeitgeberverband zurückkehrt.

Mitten in der Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie platzte die Nachricht, dass Werkö in Königsee aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten sei.

Damit wollte das Unternehmen nach eigenem Bekunden nicht aus der Tarifbindung fliehen, wohl aber künftig aus den Flächentarifverträgen aussteigen.

Allerdings hatte die Werkö dabei die Rechnung ohne den Wirt, in diesem Falle ohne die Beschäftigten gemacht. Diese zeigten sich sehr einig im Willen, den Flächentarifvertrag auch künftig zu verteidigen. Noch im Februar gab es einen längeren Warnstreik und anschließend deutliche Worte in einer Betriebsversammlung. Am 8. Mai schließlich unterzeichneten IG Metall und Arbeitgeber eine Einigung, der zufolge Werkö in



den Arbeitgeberverband zurückkehrt, auch künftig die Flächentarifverträge anwendet und den Standort langfristig mit Investi-

tionen sichert. So werden in Königsee auch künftig Bohrer zu tariflichen Bedingungen hergestellt. ■

TERMINE

Ortsfrauenausschuss:

- Gera: 20. August, 16 Uhr
- Jena: 3. August, 16 Uhr

Ortsjugendausschuss:

- Jena: 14. Juli, 17.30 Uhr
- Saalfeld: 21. Juli, 17.15 Uhr in Bad Blankenburg

AK Erwerbslose:

- Jena: 14. Juli., 13.30 Uhr

Geplante Tagesschulung für Betriebsräte:

- 15. Juli Anhörung BR zu Kündigungen
- 16. September Bildungsfreistellungsgesetz

Jubilärfest 2015:

- Jena: 18. September
 - Gera: 26. September
- Einladungen hierzu erhalten die Jubilare im Juli.

Delegiertenversammlung:

- Jena: 9. September in Maua
- Gera: 10. September

Impressum

IG Metall Jena-Saalfeld
Johannisplatz 14, 07743 Jena
Tel. 03641 468 60
E-Mail:
Jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera
Karl-Schurz-Str.13, 07545 Gera
Tel. 0365-82 14 30
E-Mail: gera@igmetall.de

Internet:

▶ jena-saalfeld-gera.de
Redaktion: Michael Ebenau
(verantwortlich)

1. Mai 2015 in Saalfeld

Während andernorts die Mai-Feiern der DGB-Gewerkschaften das Bild des 1. Mai prägten, war in Saalfeld eine ganz andere Stimmung: Mit »Der dritte Weg« hatte eine neue neonazistische Gruppierung zu einer Kundgebung auf-

gerufen. Über 600 Neonazis zogen an diesem Tag durch Saalfeld – ihnen standen zeitweise etwa 1000 Gegendemonstranten gegenüber. Auch viele Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Gewerkschafter demonstrierten

gegen die Neonazis. Völlig überfordert schien an diesem Tag die Polizei: Mehrere Gegendemonstranten wurden von Neonazis zusammengeschlagen, immer wieder zogen Neonazigruppen ohne Polizeibegleitung durch die Stadt. In einem offenen Brief an den Thüringer Innenminister schrieb Michael Ebenau, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, dazu: »Sehr geehrter Herr Minister, gefordert ist in der Auseinandersetzung mit Rechts der ›Aufstand der Anständigen‹, das gemeinsame Handeln der Zivilgesellschaft. Dazu bin ich gern bereit. Allerdings ist ebenso notwendig, die Sicherheit der Zivilgesellschaft zu gewährleisten – das ist Aufgabe der Zuständigen. Hier erwarte ich in Zukunft mehr Zuständigkeit.« ■



Foto: Helene Marie Hecker

Gemeinsame Delegiertenversammlung

Zur gemeinsamen Delegiertenversammlung der beiden Ostthüringer Verwaltungsstellen war Hans-Jürgen Urban als Gast eingeladen. Mit der Einführung der vorgezogenen Rente für langjährig Versicherte sowie des gesetzlichen Mindest-

lohns referierte Hans-Jürgen zwei Themen, die für unsere Mitglieder von hoher Bedeutung sind und für die auch die IG Metall in Gera und Jena-Saalfeld jahrelang gekämpft haben. Trotzdem aber, so das Fazit der Diskussion, muss die IG Metall

weiter offensiv ihre Forderungen nach Angleichung der Arbeits- und Lebensbedingungen vertreten. Ziel bleibe die Abschaffung der Rente erst ab 67, die deutliche Erhöhung von Hartz IV sowie andere Schritte der Angleichung. ■

HOME PAGE

igmetall-suhl-sonneberg.de

Die IG Metall Suhl-Sonneberg präsentiert sich seit 2012 mit einem neuen digitalen »Fenster in die Welt« – mit unserer Homepage im Internet.

Diese »Rund-um-die-Uhr«-Infoplattform findet immer mehr Zuspruch. Im Jahr 2013 erfolgten 4333 Zugriffe von 1440 Nutzern. Das ist bereits eine Steigerung gegenüber 2012 mit 3542 Zugriffen von 1338 Nutzern. Im vergangenen Jahr 2014 nahm die Anzahl der Zugriffe und Nutzer weiter zu. 5767 Zugriffe von 2735 Nutzern konnten wir feststellen.

Unsere Homepage dokumentiert Aktionen und Aktivitäten der IG Metall in der Region. Wir sind stets für Hinweise und Anregungen dankbar. Wer eine wichtige Information auf unserer Homepage vermissen sollte oder einen Vorschlag hat, welches Thema oder welche Aktion dort vorgestellt werden sollte, wendet sich bitte an uns. ■

Betriebe ohne Betriebsrat?

ERFOLGREICHES PROJEKT

Habt ihr keinen? Wählt Euch einen: Betriebsrat! Viele Belegschaften ohne betriebliche Interessenvertretung unterstützte die IG Metall bei der Erstwahl eines Betriebsrats.

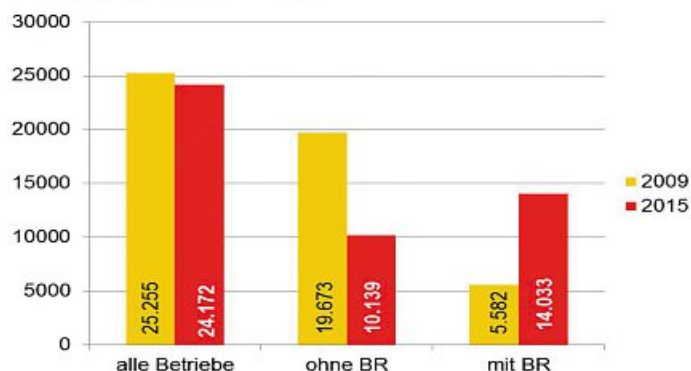


Im Jahr 2009 beschloss die IG Metall das Projekt Betriebe ohne Betriebsrat. Seit August 2013 leitet Raymond Haße (Foto) erfolgreich das Projekt. Ziel ist die Ansprache von betriebsratslosen Belegschaften zur Einleitung von Betriebsratswahlen. 2009 gab es bei 377 Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten im Metallbereich in Südthüringen lediglich in 48 Betrieben gewählte Betriebsräte. In 329 Betrieben davon bestanden keine Betriebsräte. Nur etwa 5500

Beschäftigte von über 25000 Beschäftigten waren durch Betriebsräte vertreten. Dies wollten wir ändern! Das gelang mit Erfolg! Insgesamt wurden seit 2009 in 55 Betrieben erstmals Betriebsratswahlen erfolgreich durchgeführt. Von den ehemals nur 5582 Beschäftigten, die durch Betriebsrat vertreten waren, sind nunmehr 14033 Beschäftigte durch einen Betriebsrat vertreten. Diese Zah-

len zeigen ganz deutlich: Dort wo Belegschaften sich entscheiden, Betriebsratswahlen einzuleiten, sind sie nicht aufzuhalten. Es gibt aber immer noch zahlreiche Betriebe ohne Betriebsrat. Deshalb setzen wir das Projekt fort. Solltet Ihr in einem betriebsratslosen Betrieb arbeiten, oder jemanden kennen, zögert nicht, Kontakt aufzunehmen mit Raymond Haße: (raymond.hasse@igmetall.de). ■

Ausgangslage – Anzahl Beschäftigte



Ausgelernt. Und nun ?

Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss !



Viele junge Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sind seit kurzer Zeit frisch gebackene Fachkräfte. Wir gratulieren an dieser Stelle allen erfolgreichen Absolventen. Gemäß Tarifvertrag der IG Metall in der Metall- und Elektroindustrie besteht für IG Metall-Mitglieder im tarifgebundenen Betrieb nach bestandener Ab-

schlussprüfung Anspruch auf unbefristete Übernahme. Dort, wo der Tarifvertrag keine Anwendung findet, gelingt die Übernahme nicht immer. ■

Für Fragen rund um Ausbildung und Übernahme wendet Euch gern an unseren Kollegen Georg Kühnelt:

Georg.Kuehnelt@igmetall.de

Mehr Geld

Tarifabschluss bei LaurinTEC

Ende 2014 wählten die IG Metall-Mitglieder bei LaurinTEC in Empfertshausen eine betriebliche Tarifkommission. Von den über 60 Beschäftigten im Betrieb werden Filze für verschiedene Anwendungen produziert.

In der Verhandlung am 30. April 2015 gelang der Abschluss eines Haustarifvertrags. In diesem wurde vereinbart, dass die Löhne und Gehälter ab Mai 2015 um 3,0 Prozent und ab August 2016 um weitere 2,6 Prozent steigen. Diese Steigerungswerte entsprechen auch dem Tarifabschluss 2015 für die Textilindustrie Ost.

Für Beschäftigte, die durch den einstigen Betriebsübergang aus Fulda noch nachwirkende Altansprüche haben, werden die prozentualen Steigerungen je zur Hälfte wirksam. ■

SCHÖNEN URLAUB

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne und erholsame Urlaubszeit. ■



Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
 Redaktion:
 Thomas Steinhäuser